

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

268 (15.11.1928)

228.  
Mann-  
chieds-  
ellend.  
erlauf.  
tag in  
haften.  
n und  
n An-  
in für  
nder 3  
e von  
e 3:1  
ei St.  
Far-  
at bis  
k und  
s Cl.  
2.  
em 1.  
Troß  
Mann-  
reudi-  
on zu  
Wir  
en an-  
1.  
Uhr.  
5 Uhr.  
Uhr.  
omisch-  
Uhr.  
Frau  
en in  
Vor-  
triot.  
12.30  
Bad-  
Sols-  
Abon.)

**Ersteinst täglich**  
mit Ausnahme der Feiertage  
**Bezugs-Preis:**  
Durch die Post bezogen und durch  
den Dreifachträger und unsere Aus-  
träger frei ins Haus  
monatlich Goldmark 1.60  
Der Bezugspreis ist im Voraus  
zu entrichten.  
In Fällen von höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Liefer-  
ung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises.  
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr  
Sonntags geschlossen.  
Vormittags-Anschluß Nr. 465  
Postfach-Ronto  
Karlstraße Nr. 6003

# Der Landbote

Sinsheimer Zeitung **Gegr. 1839**  
General-Anzeiger für das **Esenz- und Schwarzbachtal**  
Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt  
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brennstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise:**  
Anzeigen: Die 33 mm breite  
Minimeter-Zeile 6 Goldptg.  
Reklamen: Die 92 mm breite  
Millimeter-Zeile 20 Goldptg.  
Grundschrift im Anzeigen- und  
Textteil ist Petit.  
Bei Wiederholungen tarifferter  
Rabatt, der bei Nichtzahlung  
innerhalb 8 Tagen nach Rech-  
nungsdatum oder bei gerichtlicher  
Betreibung erlischt.  
Anzeigen-Armahme bis 8 Uhr  
vormittags; größere Anzeigen  
müssen am Tage vorher aus-  
gegeben werden.  
Bank-Ronto  
Bereitschaft Sinsheim  
e. G. m. b. H.

Nr. 268. Donnerstag, den 15. November 1928. 89. Jahrgang

## Die letzten Stunden der „Bestris“.

Die ersten Berichte der Augenzeugen.

Berlin, 14. November. Nach einem unterbrochenen Funk-  
spruch des Dampfers „Berlin“ sagt ein von ihm geretteter  
Passagier aus, daß seine Frau und sein Kind mit noch einer  
Anzahl anderer Frauen in einem Umkreis von zwei Meilen  
in zwei Rettungsbooten und auf einem Floß her-mitrieben.  
Der Funkspruch war unterbrochen, doch weiß man nun  
genau, daß der „American Shipper“ 33 Passagiere und 96  
Mannschaften aus fünf Rettungsbooten, die „Berlin“ zwei-  
undzwanzig Mann aus zwei Rettungsbooten, die „Myriam“  
59 Personen aus zwei Rettungsbooten und die „Wyoming“ fünf  
Schiffbrüchige aus dem Wasser rettete. Daraus ergibt sich,  
daß das Schicksal von noch 136 Menschenleben ungewiß ist.

New York, 15. Nov. (Funkspruch.) Unter den 206 bisher  
Geretteten befinden sich angeblich 152 Mann, die zur Be-  
setzung gehörten. Sämtliche Geretteten sind Erwachsene.  
Das Schicksal der 20 Kinder ist unbekannt. Außerdem schen-  
ten von 37 Frauen 27. Es besteht eine geringe Hoffnung,  
daß die vier kleinen radiolosen Schiffe, die in der Nähe der  
Unglücksstelle sich befanden, einen Teil der Vermissten auf-  
genommen haben. Ferner glaubt man, daß ein vollbesetztes  
Rettungsboot von der untergehenden „Bestris“ mit in die  
Tiefe gerissen wurde.

### Berichte der Ueberlebenden

London, 15. Nov. Der deutsche Dampfer „Berlin“ hat,  
nach Berichten aus New York, nunmehr mit 22 Ueber-  
lebenden der gesunkenen „Bestris“ wieder Kurs auf  
New York genommen. Die Ueberlebenden haben eine kurze  
Schilberung ihrer Erlebnisse gegeben. Danach ist die „Be-  
stris“ im Verlaufe des Donnerstags

in einen furiosen Sturm hineingeraten,  
der dem Schiff außerordentlich schwer mißfiel. Am Mon-  
tag wurden die Frauen und Kinder von Tagesanbruch bis  
gegen mittag, wo die Boote herabgelassen wurden, am o-  
beren Deck in der Kälte und im Regen vom Sturm hin und  
her geworfen. Der Dampfer hatte in dem Unwetter außer-  
ordentlich schwer nach der Steuerbordseite geschwankt und  
sank innerhalb einer Minute, ohne jede Explosion.

Ein Geretteter erklärte, daß die „Bestris“ sich bereits nach  
einer Seite neigte, als sie aus dem Hafen ausließ. Ein Teil  
der Ladung wurde über Bord geworfen, um das Schiff zu  
retten. Die amerikanische Küstenabteilung in Washington  
teilt mit, daß die „Myriam“ die an Bord befindlichen Ge-  
retteten der „Bestris“ mit 54 angibt. Das Schiff befindet  
sich nunmehr gleichfalls auf dem Wege nach New York.

### Nur noch geringe Hoffnung auf Rettung weiterer Schiffbrüchiger der „Bestris“.

London, 15. Nov. Die letzten Berichte über die Rettung  
der Schiffbrüchigen der „Bestris“ lassen kaum einen Zweifel  
daran, daß die Zahl der ums Leben gekommenen Personen  
beträchtlich ist. Von den Schiffbrüchigen wurden gerettet:  
durch den amerikanischen Dampfer „American Shipper“ 123,  
von dem französischen Schiff „Myriam“ 59, von dem deut-  
schen Passagierdampfer „Berlin“ 22 und von dem amerika-  
nischen Schlachtschiff „Wyoming“ 8, zusammen also 206.  
125 Passagiere und Mitglieder der Besatzung werden  
noch vermißt.

Die Besizer des untergegangenen Schiffes erklären, daß das  
Schiff 13 Rettungsboote an Bord gehabt habe, dagegen kein  
Floß, wie berichtet worden sei. Gegenwärtig befinden sich  
noch immer eine große Anzahl von Schiffen an der Un-  
glücksstelle, und das amerikanische Ministerium hat mehrere  
weitere Küstenwachschiffe und Zerstörer angewiesen, sich  
an den Arbeiten zu beteiligen.

### Der Befehlshaber des Schlachtschiffes „Wyoming“, Vice- admiral Taylor, hat

nur noch geringe Hoffnung, daß sich von den vermißten  
Personen noch welche am Leben befinden,  
da die Rettungsboote gegen schweren Seegang zu kämpfen  
hatten. Das Schlachtschiff hat vom Marineministerium die  
Anweisung erhalten, die Suche nach Lebenden und Toten  
fortzusetzen und bis zur restlosen Aufklärung der Kata-  
strophe an Ort und Stelle zu bleiben.

### Weitere Augenzeugenberichte.

New York, 15. Nov. (Funkspruch.) Der amerikanische  
Kreuzer „Wyoming“ fandte an das Flottendepartement in  
Washington folgenden Funkspruch: Benutzung von Zer-  
störern nicht ratsam, zu rauhe See, die Windstärke ist 45  
Meilen Geschwindigkeit. Da alle Rettungsboote auf Schiff-  
brüchige hin genau untersucht worden sind, halte ich weitere  
Suche nach Einbruch des Abends für zwecklos. Die Berichte  
der Dampfer zusammengesetzt deuten auf 210 Ueberlebende  
hin.

Ein weiterer Bericht des Kreuzers besagt, daß der erste  
Offizier der „Bestris“, der sich an Bord des „American  
Shipper“ befindet, ausgegagt habe, daß acht Boote und ein  
Rettungsloß von der „Bestris“ losgekommen seien, daß ein  
Boot kenterte.

Elf Tote dieses Bootes seien gesichtet worden.  
Das Rettungsloß müsse infolge des schweren Seeganges  
entzwei gebrochen sein.

Ein erster Augenzeugenbericht spricht davon, daß man vor  
den Rettungsmaßnahmen an Bord der „Bestris“ zuerst eine  
phlegmatische Langsamkeit und Unerfahrenheit beobachten  
konnte. Der Kapitän habe bis zum letzten Augenblick in  
größter Ruhe seine Befehle erteilt. Am Samstagabend sei  
das Schiff von einer schweren See erfaßt worden und mit  
schwerer Schlagseite nach Backbord liegen geblieben. Im  
Schiff selber sei alles durcheinandergeworfen worden. Bis  
zum Montag habe die Mannschaft, um das Schiff wieder ge-  
rade zu legen, ununterbrochen aber erfolglos das Wasser  
aus dem Vaberaum zu pumpen versucht.

### Bisher keine Aufklärung der Ursache

London, 14. November. Ueber die Ursache des Untergangs  
der „Bestris“ liegen bisher nur Anhaltspunkte vor. Die  
Sachverständigen in New York und London neigen zu der An-  
sicht, daß die Stahlplatten des Schiffes während des schweren  
Sturmes am Samstag so stark beschädigt wurden, daß Was-  
ser in größeren Mengen eindringen konnte, als die Schiff-  
pumpen wieder hinauszupumpen vermochten.

Die heute in Plymouth eingetroffene „Mauretania“ be-  
stätigt, daß  
am Samstag ein Sturm von geradezu ungeheurer  
Gewalt über dem Atlantik wütete,

der zeitweilig eine Stärke von über hundert Stundenmeilen  
erreichte. Infolge dieses Sturmes seien an Bord der „Ma-  
uretania“ zehn Mitglieder der Besatzung und Passagiere ver-  
letzt worden.

Im Unterhaus erwiderte ein Regierungsvertreter auf die  
Frage nach den letzten der Regierung vorliegenden Mel-  
dungen, daß die Regierung lebhaft über die der Reederei  
der „Bestris“ vorliegende Mitteilung verfüge, wonach fünf  
Rettungsboote von dem Dampfer „American Shipper“ und  
zwei weitere von einem anderen Dampfer aufgenommen  
worden. Die genaue Zahl der Geretteten sei noch nicht be-  
kannt. Ebenjenseitig liege eine autoritative Mitteilung über  
die Ursache der Katastrophe vor.

### Wiederaufnahme der deutsch-französischen Reparationsbesprechungen

Paris, 14. November. Von amtlicher deutscher Seite wird  
bekanntgegeben:

Der französische Außenminister Briand hat am Dienstag  
den deutschen Botschafter Herrn v. Höpff zu sich gebeten, um  
die Fühlungnahme, die durch die französische Ministerkrise  
eine Unterbrechung erfahren hatte, wieder aufzunehmen. In  
der Unterhaltung wurde u. a. auch der gegenwärtige Stand  
der Besprechungen über die Einlegung eines Sachverständigen-  
schusses zur Prüfung der Reparationsfrage erörtert.

In Pariser diplomatischen Kreisen sieht man in den vor-  
gegangenen Doppelbesprechungen über die Reparationsfrage am  
Dienstag den Anfang einer Fühlungnahme zwischen dem fran-  
zösischen Außenminister und dem deutschen Botschafter Herrn  
von Höpff statt, sowie im Kabinett des Ministerprä-  
sidenten, der eine Unterhaltung mit dem englischen Bot-  
schafter hatte, den Beginn der entscheidenden Phase der Vor-  
verhandlungen. In Finanzkreisen unterrichtet man dabei  
den innigen Zusammenhang zwischen Rheinlandräumung, Re-  
parationsregelung und internationaler Schuldenfrage. Was  
die letztere angeht, so wird erklärt, daß die Verhandlungen  
über die Ratifizierung der Kriegsschuldenabkommen Fran-  
reich, mit England und den Vereinigten Staaten schon ziem-  
lich weit vorgeschritten seien. Es ist anzunehmen, daß hier-  
über bereits die morgige Regierungserklärung mehr Klar-  
heit bringen wird. Man verheißt sich allerdings nicht, daß  
trotz der Sympathien zwischen Poincaré und Pariser Gilbert  
und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Briand,  
Chamberlain und Dr. Stresemann die Regelung der Re-  
parations- und Schuldenfrage doch auf recht erhebliche Schwie-  
igkeiten stoßen wird. In parlamentarischen Kreisen wird  
die Niederlage Caillaux bei der Wahl für die Finanzkom-  
mission mit der Befürchtung begründet, daß angesichts der  
Haltung Caillaux in der Reparationsfrage und der Räu-  
mungsfrage man es auf dem rechten Flügel der demo-  
kratischen Linken für ratsam gehalten haben, ihn wie vorher  
durch eine Nichtwiederwahl gänzlich kaltzustellen.

### Zwei Nobelpreise für Chemie an Deutschland gefallen

Stockholm, 15. Nov. Die Schwedische Akademie hat am  
Dienstag den Nobelpreis für Chemie 1927 Professor Heinrich  
Wieland-München und den für 1928 Professor Adolf  
Windaun-Göttingen zugesprochen.

Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Heinrich Wieland,  
dem der Nobelpreis 1927 für Chemie zugesprochen wurde,  
steht als Direktor des chemischen Laboratoriums des Bayer-  
ischen Staates an einer besonders wichtigen Stelle der  
chemischen Wissenschaft und Forschung und hat einen weit  
über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden Ruf als  
hervorragender Fachgelehrter. Er ist 1877 in Forstheim ge-  
boren. Seine Habilitation erfolgte 1904.

Prof. Adolf Windaun-Göttingen, dem die Schwedische Aka-  
demie den Nobelpreis 1928 für Chemie zugesprochen hat,  
hat diese Auszeichnung auf Grund seiner aufsehenerregenden  
Entdeckung der Ueberreifeimung zwischen dem anti-  
rachitischen D-Vitamin mit dem Ergosterin erhalten. Der  
Gelehrte, der seit 1915 in Göttingen wirkt, steht im 53. Le-  
bensjahre.

## Deutscher Reichstag

18. Sitzung.

Berlin, 14. Nov. 1928.  
Der Präsident eröffnet die Sitzung um 8 Uhr und teilt  
mit, daß er dem österreichischen Nationalrat zum Grün-  
dungstage der Republik Österreich die Glückwünsche des  
Reichstages ausgesprochen habe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert Abg. Stöcker  
(Komm.) an die Erklärung des Reichsarbeitsministers, daß  
die Regierung bisher zu den Anträgen auf Auszahlung der  
Arbeitslosenunterstützung an die Ausgesperrten noch nicht  
Stellung genommen habe, obwohl die Arbeiter schon 14  
Tage ausgesperrt seien. Er beantrage daher Herbeiführung  
des Reichskanzlers, damit er darüber Auskunft gebe.  
Der Antrag wird gegen die Stimmen der Nationalsozia-  
listen und der Antragsteller abgelehnt.

### Das Haus setzt dann die Besprechung der Anträge und Interpellationen über den westdeutschen Arbeitskampf

fort. Abg. Wagner (Nat.-Soz.) begründet Anträge, daß Un-  
terstützungen, die von Gewerkschaften geleistet werden, auf  
die vom Reich zu zahlende Unterstützung angerechnet wer-  
den sollen. Die dem Reich hierdurch entstehenden Ausgaben  
seien aus den Dawestributen und einer Sonderbesteuerung  
der Bank- und Börsenfürsten zu bestreiten.

Abg. Döbrich (Chr.-nat. Bauernp.) ist der Auffassung, daß  
jedes Eingreifen des Parlaments zu Gunsten einer Partei  
nicht zur Förderung der friedlichen Auseinandersetzung  
diene.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) erklärt, die Sache der In-  
dustrie sei in der Aussprache mit sehr geringem Erfolg ver-  
treten worden. Es sei auch schwer, für eine schlechte Sache  
gute Argumente zu finden. Gegenüber der übermächtigen  
Macht der Konzerne müsse die Macht des Staates einen  
Ausgleich schaffen.

Abg. Kientemp (Ztr.) begründet einen neuen Antrag des  
Zentrums, der die Reichsregierung ersucht, auf die Länder-  
regierungen einzuwirken, damit die Bezirksbehörden unter  
Mitwirkung der gesetzlichen Berufsvertretungen von Hand-  
werk und Einzelhandel, sowie der für den Lebensmittel-  
markt tätigen Landwirtschaft unverzüglich die Schädigungen  
festzustellen, die diesen Kreisen durch die Ausperrung ent-  
standen sind. Ferner soll schleunigst geprüft werden, inwie-  
weit dem durch die Ausperrung geschädigten gewerblichen  
Mittelstand mittels Steuererleichterungen und Kostands-  
krediten geholfen werden kann.

Abg. Ulbricht (Komm.) bringt einen Misstrauensantrag  
gegen die Gesamtregierung ein.

Abg. Mollath (Wirtschaftspartei) stimmt dem Zentrums-  
antrag zugunsten des Mittelstandes zu und beantragt einen  
Zusatz, die Finanzämter in den Ausperrungsgebieten anzu-  
weisen, den am 15. Nov. 1928 fälligen Steueranzahlungs-  
stermin für die Gewerbetreibenden, Handwerker und  
für die im Lebensmittelmarkt tätige Landwirtschaft aufzu-  
heben.

Damit ist die Besprechung der Interpellationen erledigt.  
Sämtliche Anträge werden gegen die Stimmen der Kom-  
munisten dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Der  
kommunistische Antrag auf Aufhebung des gesetzlichen  
Schlichtungswesens wird entsprechend dem Antrag des Aus-  
schusses abgelehnt. Gegen die Antragsteller und die  
Nationalsozialisten wird auch der kommunistische Mis-  
strauensantrag gegen die Regierung abgelehnt. In allen  
drei Redungen angenommen wurde das deutsch-britische Ab-  
kommen über den Rechtsverkehr, der Gesekentwurf über  
den Beitritt von Staaten zu den Haager familienrecht-  
lichen Abkommen und das deutsch-niederländische Abkommen  
über Zusammenlegung der Grenzabfertigung im Rhein-  
schiffsverkehr. Der Gesekentwurf über die Vereinigung  
von Waldeck mit Preußen wurde in erster und zweiter Le-  
sung angenommen, die dritte zurückgestellt.

Das Haus verliert sich am Donnerstag 3 Uhr. —  
Sozialdemokratische und kommunistische Anträge auf Ein-  
stellung des Panzerkreuzerbaues. — Schluß 5.45 Uhr.

### Ergebnis der gestrigen Kabinettsitzung

Berlin, 15. Nov. Wie die Telegraphen-Union erfährt,  
hat das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung, die nach  
2 1/2 stündiger Dauer beendet wurde, irgendetwelche festen Be-

### In wenigen Worten

Wie die „Aelunion“ erfährt, hat der Spruchsenat des  
Reichsversicherungsamtes die Frage über Zahlung der Ar-  
beitslosenunterstützung an die durch den Eisenkonflikt be-  
troffenen Arbeiter in ablehnendem Sinne entschieden.

In der Aussprache über die Emelkaangelegenheit im  
Haushaltsauschuss des Reichstages wurden von allen Par-  
teien mehr oder weniger Bedenken über die Regierungsvor-  
lage vorgebracht.

Das Reichskabinett hat in seiner Mittwochssitzung irgend-  
welche feste Beschlüsse nicht gefaßt.

Der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie  
hat die laufenden Textilarbeiterverträge für die Kre-  
felder Seidenindustrie gekündigt.

Der Dampfer „Berlin“ ist mit den geretteten Schiffbrüch-  
igen der „Bestris“ in New York eingelaufen.

Von der Aetnatastrophe wird weiter bekannt, daß nun-  
mehr auch die Fahrstraße auf der sich der Autobusverkehr  
vollzog, von der vordringenden Lava erreicht worden ist.

Schlüsse nicht gefaßt. Was die Bestimmungen der Minister zur Panzerkreuzerfrage angeht, so ist jedem einzelnen Minister anheim gestellt worden, seine Stimme abzugeben oder nicht.

Zur Auseinandersetzung Gröner-Müller

Berlin, 15. Nov. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, entspricht die Behauptung eines Berliner Blattes, der Reichswehrminister habe erklärt, von seinem Posten zurücktreten zu müssen, falls Reichskanzler Müller für den sozialdemokratischen Antrag gegen den Panzerkreuzer A stimmen würde, nicht den Tatsachen.

Verhandlungen ohne Erfolg

Düsseldorf, 15. Nov. Die Verhandlungen des Düsseldorfer Regierungspräsidenten mit den Arbeitgebern der Nordwestgruppe und den Gewerkschaften, die Mittwochmittag stattfanden.

haben zu einem Ergebnis, das eine brauchbare Grundlage für ein gemeinsames Unterhandeln bilden könnte, nicht geführt.

Die Verhandlungen werden zu einem bisher noch unbekanntem Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Keine Arbeitslosenunterstützung für die Ausgesperrten

Berlin, 15. Nov. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Spruchsenat des Reichsversicherungsamts die Frage ob den von dem Eisenkonflikt im Ruhrgebiet betroffenen Arbeitslosen Unterstützung gezahlt werden soll oder nicht, in ablehnendem Sinne entschieden.

Wie bekannt stand der praktische Fall eines Drehers zur Beratung, dessen Antrag auf Unterstützung in Düsseldorf abgewiesen worden war. Der Spruchsenat hat sich auf den sozialdemokratischen Standpunkt gestellt, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Zahlung von Unterstützung nicht in Frage kommen könne.

Lohnsteuerabzug für Kriegsbeschädigte

Im Laufe des Monats November oder Dezember d. J. erhalten die Arbeitnehmer ihre neuen Steuerkarten für das Jahr 1929 durch die Bürgermeistämter ausgehändigt. Für die kriegsbeschädigten Arbeitnehmer ist es wichtig, zu wissen, daß eine Ermäßigung des steuerfreien Lohnbetrages bei ihnen im Umfange ihres Grades der anerkannten Erwerbsbeschränkung eintritt. Diese Ermäßigung muß aber von dem zuständigen Finanzamt auf der Steuerkarte vermerkt sein. Ohne diesen Vermerk darf der Arbeitgeber die Ermäßigung nicht berücksichtigen. Die in Frage kommenden Militärrentenempfänger tun daher gut, wenn sie ihre Steuerkarten schon vor Ablauf des Jahres 1928 zur Anbringung des Vermerks dem zuständigen Finanzamt vorlegen und entweder den Rentenbescheid oder eine Bescheinigung des Bürgermeisters beifügen.

Achtung, Segelflugzeug!

„Luftballons und Drachen und ähnliche zur Beherrschung des Luftraumes bestimmte Geräte bedürfen der Anmeldung“.

Leipzig, 13. Nov. Die Pforzheimer Polizeibehörden und mit ihnen das badische Innenministerium haben eine grundsätzliche Entscheidung getroffen, in der die Frage, ob Segelflieger und Segelflugzeuge den Bestimmungen des Luftverkehrsgesetzes vom 1. August 1922 unterworfen seien. Der erste Straffenat des Reichsgerichts hat diese grundsätzliche Entscheidung in dem Revisionsverfahren gegen ein Urteil des Schöffengerichts Pforzheim vom 26. Juni 1928 getroffen, und hat sie dahingehend präzisiert:

Die Frage, ob Segelflugzeuge überhaupt unter das Luftverkehrsgesetz fallen, ist zu bejahen. Diese Segelflugzeuge sind im Gesetz zwar nicht ausdrücklich genannt, weil zur Zeit als das Gesetz erlassen wurde, Segelflugzeuge noch nicht in Erscheinung getreten waren. Das Gesetz ist aber erlassen für Flugzeuge mit Motorenbetrieb. „Luftballons und Drachen und ähnliche zur Beherrschung des Luftraumes bestimmte Geräte“. Unter diesen ähnlichen Geräten muß man auch Segelflugzeuge verstehen. Dieser Entscheidung liegt folgender Tatbestand zugrunde: Der frühere Flugleiter Joachim Müller ist am 26. Juni 1928 vom Schöffengericht in Pforzheim von der Anklage des Vergehens gegen das Luftverkehrsgesetz vom 11. August 1922 freigesprochen worden. Müller war Fluglehrer auf der Rhön und in Rositten. Später hat er eine eigene Segelflugschule in Stuttgart eröffnet, mit der er dann schließlich nach Mühlhausen bei Pforzheim übersiedelte. Die badische Polizeibehörde hielt Müller für verpflichtet, einmal seinen

Schulbetrieb überhaupt zur Genehmigung durch die Behörden anzumelden, weiter die bei seinem Flugbetrieb verwendeten Flugzeuge für die geforderte Zulassung vorzulegen. Endlich erachtete sie für Müller den Besitz einer Führerbescheinigung für Flugzeuge als unerlässlich.

Das Schöffengericht Pforzheim sprach den Angeklagten aber frei, weil er nachweisen konnte, daß weder in der Rhön noch in Rositten von einem Segelflieger oder einem Segelflugzeugbetriebe eine Befolgung dieser Vorschriften gefordert worden sei. Der preussische Handelsminister bestätigte diese Behauptung. Sodann konnte Müller nachweisen, daß er in Stuttgart an die Behörden herangetreten sei, um eine Genehmigung für seinen Segelflugbetrieb zu erhalten. Dort war ihm bedeutet worden, daß diese Genehmigung nicht notwendig sei. Er hatte dann, als er nach Baden kam, geglaubt, daß dort die gleichen Bestimmungen herrschten wie in Württemberg und hatte aus diesem Grunde auch jede Anmeldung unterlassen. Das Schöffengericht Pforzheim hatte den Freispruch damit begründet, daß Müller sich in einem entschuldigen Irrtum befunden habe, daß auf ihn die Strafausschließungsgründe des Paragraphen 59 des Reichsstrafgesetzbuches anwendbar seien. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich, soweit die strafrechtliche Seite des Urteils in Betracht kam der erste Straffenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Reichert in seiner Dienstsitzung, das die von der Staatsanwaltschaft Pforzheim gegen das freisprechende Urteil des dortigen Schöffengerichts eingereichte Revision verworfen hat.

Badischer Landtag

Die Tagesordnung für die Eröffnungssitzung des Badischen Landtags.

Karlsruhe, 15. Nov. Für die erste Sitzung der 4. Sitzungsperiode des Badischen Landtags, die, wie bereits gemeldet, am Freitag, dem 23. November, vormittags 11 Uhr stattfindet, ist folgende Tagesordnung vorgesehen: 1. Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der fünf Schriftführer des Landtags. 2. Beschlußfassung über die zu bildenden Ausschüsse und Wahl der Mitglieder derselben. 3. Mitteilung der Eingänge. 4. Mündliche Berichte des Landständischen Ausschusses an den Landtag und Beratung über die Prüfung folgender Rechnungen für das Rechnungsjahr 1927: a) der Amortisationskasse, Berichterstatter Abg. Seubert; b) der Domänengrundfonds, Berichterstatter Abg. Dr. Glodner. 5. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfrage der Abgg. Reichleiter und Genossen, den Strafgefangenen Goresflo betreffend.

Die zweite Sitzung des Badischen Landtags findet nachmittags 4 Uhr statt, mit der Tagesordnung: Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Landtagskandidaturen der Wirtschaftspartei.

In einer in Leopoldshöhe abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Wirtschaftspartei wurde als Spitzenkandidat für den Kreis Pforz-Diplom-Jueneiu: Günther, Reinhold-Vörrach aufgestellt, während auf der Liste des Kreises Waldshut Professor Seiler, Waldshut, führt.

Veränderungen im höheren Verwaltungsdienst.

Karlsruhe, 15. Nov. Ernannt wurden die Regierungsdirektoren zu Regierungspräsidenten: Dr. Erwin Hahn beim Bezirksamt Sinshheim, Johannes Dünke beim Bezirksamt Karlsruhe, Dr. Hermann Klauer beim Bezirksamt Waldshut, und Klaus Tellenbach beim Bezirksamt in Lahr. Veretzt wurde Regierungsrat Dr. Hermann Kopf beim Bezirksamt in Wolfach an das Bezirksamt in Karlsruhe.

Regierungsdirektor Dr. Herbert Fuchs-Karlsruhe wurde zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts ernannt.

Aus Nah und Fern.

Heinrich Vierordt-Abend.

Sinshheim, 15. Nov. Die Ortsgruppe des Vereins Badische Heimat hat mit dem geistigen Abend als Einleitung zu den Veranstaltungen dieses Winters einen guten und vielversprechenden Anfang gemacht. Heinrich Vierordt, der Nestor der badischen Dichter hat den Sinshheimer Heimatfreunden wiederum einen schönen Abend beigegeben. Der Saal war auch erfreulichweise gut besetzt, als der Vorsitzende der Ortsgruppe Herr Landrat Strack mit Worten der Begrüßung an den Vortragenden und die Erschienenen den Abend eröffnete. Heinrich Vierordt, der Dichter, ist sich gleich geliebt. Mit geminnender Frische und Elastizität trägt er Poesie und Prosa vor und wer es nicht weiß, vermutet in ihm nicht den Zweihundsjährigen. Er führte uns durch verschiedene Ge-

biets seines dichterischen Schaffens in Poesie und Prosa und gewährte uns einen Einblick in die Tiefe seines Wesens. Ein feinfühlig Beobachter der Natur, des menschlichen Lebens und der Kunst spricht aus seinen Dichtungen. Die Zusammenstellung dessen, was er uns in der kurzen Spanne von 2 Stunden aus seinen Werken in Poesie und Prosa vorlas, war so glücklich ausgewählt, daß die Hörer fortwährend in Spannung waren. Der vorwintertlichen Stimmung Rechnung tragend, begann der Dichter mit einer längeren Weihnachtserinnerung in Gedichtform, einem Erlebnis aus der Zeit seines Aufenthaltes in Rom: Der Weihnachtsmann. Als Erinnerung an den großen Erfinder, den Grafen Zeppelin, dessen Geist und Schaffen in diesen Tagen die Welt wieder in Spannung versetzte, hörten wir ein Gedicht „Ein Schwabenritt“, der uns Zeppelins kühnen Patrouillenritt zu Beginn des Krieges 1870 schildert, ein Gedicht, das der Dichter nie veröffentlicht und auch bisher noch nirgends vorgetragen hat, obwohl es schon 1885 entstanden ist. „Die Napolconstatuette“, in Prosa bildete den Schluß des 1. Teiles. Im 2. Teil las der Dichter zuerst aus seinem neuesten Werk „Sänge der Seele“ (religiöse Gedichte) das große und von innerer Kraft getragene Gedicht „Kupferstecher Karl Barth“. Dann folgte allerhand Heiteres aus der Jugendzeit, von dem wir hervorheben möchten „Berthold Auerbach und Goethes Gedichte“, „Das Abenteuer auf der Staffelfels“ und zum Schluß „Der Walskärenmops aus Biarritz“. Aus den letzten Erzählungen und Gedichten sprachen ein köstlicher Humor und eine feine Beobachtungsgabe. Die Wahrheit des Ausdrucks, die Schönheit der Sprache und die Art seines Vortrages fesselten die Hörer und gewannen ihm aller Herzen. Wir sind dem Dichter von Herzen dankbar für diese Weihnachtstunde, die er uns geschenkt hat. Meinem Dank an den Dichter, der sich auch in dem großen Beifall zeigte gab Herr Landrat Strack Ausdruck mit dem Wunsch, Heinrich Vierordt bei uns noch öfter zu sehen. Er dankte auch dem Gesangverein Liederkränz für die Aus schmückung des Vortrags-Abends durch schöne Volkslieder. Dem Dichter Vierordt aber ein „Herzliches Lebewohl“ und „Auf Wiedersehen“.

Sinshheim, 15. Nov. (Ernennung.) Regierungsrat Dr. Erwin Hahn wurde zum Regierungsrat beim Bezirksamt Sinshheim ernannt.

Sinshheim, 14. Nov. (Aenderung der badischen Konfirmationsordnung.) Nach einem Beschluß der badischen Kirchenregierung ist jetzt eine vorzeitige Konfirmation bei denjenigen Kindern gestattet, welche das vorgeschriebene Alter nicht erreicht haben, aber die Untertertia einer höheren Knaben- oder Mädchenschule (Mittelschule) besuchen.

Sinshheim, 13. Nov. (Ein Apparat zur Prüfung von Eisenbahnschienen.) Nach jahrelangen Versuchen kommt jetzt auf amerikanischen Eisenbahnen ein Apparat zur Einführung, der sich als sehr segensreich erweisen wird. Es war schon lange bekannt, daß sich in Eisenbahnschienen unsichtbare Risse bildeten, deren Feststellung äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich war, die aber trotzdem zu Schienenbrüchen und damit zu schweren Katastrophen führen konnten. Dieser „Schienenkrebs“, der seinen Namen wohl der gleichzeitlichen Krankheit verdankt, stellte die Eisenbahnen vor schwere Aufgaben. Die genannte Erfindung besteht in einer elektrischen Maschine, die mit 10 Kilometer Stundenleistung über die Schienen fährt, dabei einen Strom durch die Schiene schickt und etwa vorhandene unsichtbare Risse durch einen Kreidestrich bezeichnet werden können. Wenn diese Maschine sich in der Praxis bewähren sollte, so dürfte sie noch auf vielen anderen Gebieten Verwendung finden, namentlich zur Feststellung unsichtbarer Fehler an Werkstoffen, die für hohe Beanspruchung vorgesehen sind.

Sinshheim, 13. Nov. (Vereinfachtes Ausfüllen der Formblätter des Geldverkehrs) hat das Reichspostministerium insofern zugelassen, als künftig im Einlieferungsschein der Postanweisungen und Zahlkarten und im Lastschriftzettel der Ueberweisungen und Postchecks der Reichsmarkbetrag nicht mehr in Buchstaben wiederholt zu werden braucht, wenn der Betrag in Ziffern in dem bisher für die Wiederholung in Buchstaben vorgesehenen getrickelten Raum niedergeschrieben wird. Der Vordruck der Formblätter wird geändert werden.

Sinshheim, 13. Nov. (Gerichtlich bestrafte Unfälle.) Vor dem Amtsgericht Speyer hatten sich die Arbeiter Ferdinand und Philipp Kochner aus Schifferstadt wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Es lag ihnen zur Last, vor einiger Zeit in dem frischgeklühten Wartesaal des Speyerer Bahnhofes mit Bleistift ihren Namen an die Wände geschrieben zu haben. Sie erhielten dafür einen auf 6 Mark lautenden Strafbefehl, gegen den sie Berufung einlegten und den Einspruch damit begründeten, daß sie ihre Namen nicht selber schreiben. Sie wurden aber durch einen Schriftfachverständigen überführt und vom Berufsgericht zu 30 Mark Geldstrafe und einer Woche Gefängnis verurteilt.

Steinsfurt, 14. Nov. (Todesfall.) Letzte Woche starb die erst 35 Jahre alte Ehefrau Rosa Frank geb. Lippe, die nach einer Kropfoperation zu früh die Arbeit wieder aufgenommen hatte.



„Ich träumte, daß die schöne Herzogin von Winchester dem Comte ihr Jawort gegeben habe.“  
Sie sah ihn grenzenlos erstaunt an. „Ich verstehe Sie nicht mehr, Herr Hanno Tessing.“  
„Warum nicht, Frau Herzogin? Ist es so schwer, in eines Mannes Seele zu schauen?“  
„Schwer? Unmöglich ist's bei Ihnen. Wenn ich Sie jetzt ansehe in Ihrer Lebensfreude, die scheinbar aus Ihrem tiefsten Innern kommt, so will mir scheinen, als läge Ihr Inneres wie ein Buch vor mir. Und doch ist es Täuschung! Ich habe noch keinen Blick in Ihr Herz tun dürfen.“  
„Sie... haben nicht ganz unrecht, Frau Herzogin. Vielleicht ist mir ganz anders zumute.“  
„Und warum, mein Ritter?“  
„Ihr Ritter!“ sagte er warm. „Bergessen Sie das Wort nicht, Frau Herzogin. Gern will ich Ihr Ritter sein, denn ich schätze Sie, und darum möchte ich Sie vor allem Schade bewahren.“  
„Vor Schaden?“ scherzte sie. „Ist es in Ihren Augen ein Nachteil für mich, wenn ich die Werbung des Comte annehme?“  
„Ja!“ sagte er sehr ernsthaft. „Es wäre... das Schlimmste.“  
„Für mich oder... Sie?“ fragte sie gebannt.  
„Für Sie, Frau Herzogin!“  
„Wollen Sie es mir näher erklären?“  
„Ich weiß, daß Sie schweigen werden: Weil ich eine Abrechnung mit dem Comte habe.“  
Sie erschrak, und ihre Hand zitterte. „Eine Abrechnung! Sie sind sehr unvorsichtig!“  
„Nein, denn ich weiß, daß Sie den Comte nicht lieben sehen Sie mich nicht so erstaunt an. Vielleicht tagiere ich Ihr eigenes Herz besser als Sie es selbst vermögen. Ich liebe ihn nicht, wenn es ihm vielleicht auch gelungen ist in Ihnen... verzweilen Sie meine Offenheit... das Weiß-

zu werden. Sie glauben vielleicht, daß es kostlich sei, das Leben an der Seite eines so schönen, geistvollen Mannes zu leben. Sie glauben, daß der Abenteuerer des Lebens, der Comte, in der Lage ist, Sie aufrichtig zu lieben. Er tant es nicht. Menschen wie er sind dazu... verdober.“  
Ihre Augen drangen in die seinen. Grenzenloses Stauen war in ihr. Dann fand sie ihre Haltung wieder. Stolz sagte sie:  
„Sie können recht haben! Ich leugne es nicht. Aber was tut es? Was ist Liebe? Ein Ding, von dem soviel gesprochen und geschrieben wird und... das vielleicht sehr nahe mit dem menschlichen Egoismus verwandt ist.“  
Da verschwand das lebenswürdige Lachen auf seinen Antlitz, stolz, herb wurden seine Züge für Augenblicke.  
„Vielleicht... ist es so! Aber es will mir noch immer nicht in den Kopf... daß die Herzogin von Winchester nicht mehr... zu lieben vermag.“  
Sie hörte die Worte des Mannes, und ihre Brust ging stürmisch. Sprach er die Wahrheit? Nein, tausendmal nein! Ihr Herz war noch nicht verdorben für die Liebe, sie suchte sie. Jetzt fühlte sie unbewußt, daß ihr ganzes Leben eigentlich nichts anderes gewesen war.  
„Vielleicht irren Sie doch!“ verlor sie im leichten, scherzhaften Konversationstone weiterzuspoken. „Vielleicht hat die Herzogin von Winchester doch noch ein Herz, und es wendet sich doch... dem Comte zu.“  
Er schmiegt. Ein düsterer Zug lag um seine Stirn.  
„Warum sprechen Sie nicht, Herr Hanno Tessing? Denker Sie an Ihr schönes, deutsches Märchen vom Dornröschen kann ein Herz nicht auch sein wie das Dornröschen?“  
„Hinter Dornröschen! Ja! Aber hat sich die Herzogin von Winchester nicht diese Dornenbede selbst gezogen?“  
„Meinen Sie, weil die Herzogin von Winchester ehrgelzig war und... um des Titels willen einen Kreis heiratete?“  
„Sie sprechen es aus!“  
„Man könnte Ihnen böse sein, Herr Hanno. Sie sind offener, als es eine schöne Frau vertragen kann.“  
Er schüttelte leidenschaftlich den Kopf.  
„Offener? Nein. Wer wird denn mehr belogen im Leben als eine schöne Frau?“  
„Belogen? Ist es Lüge, wenn man meiner Schönheit buldiat?“

„Ja und nein! Ihre Schönheit ist ein köstliches Geschenk, das Ihnen die Natur gab, aber sie ist... nicht alles.“  
„Bin ich schlecht?“ Mit bebender Stimme fragte sie ihn.  
„Nein!“ antwortete er hastig. „Sie sind, das glaube ich festensfest, von Natur herzlich gut, sie müssen es sein, wenn ich Ihre Frau Mutter und ihre gute Schwester ansehe. Aber Sie haben Ihr Herz gepanzert mit zu... großem Stolz. Sie glauben, daß der ganze äußere Kram im Leben wertvoll ist.“  
„Mein Herr!“ Stolz, entrüstet trafen ihn die Blauaugen der Herzogin.  
„Verzeihung! Ich will Sie nicht kränken.“  
Das Gespräch starb ab. Der Tanz ging zu Ende.  
Als Hanno die schöne Frau zurückführte, fragte sie ihn: „Wenn ich nicht die Herzogin von Winchester wäre... würden Sie dann... um mich werben können, Herr Hanno Tessing?“  
„Ich verstehe Ihre Frage, Frau Herzogin. Aber Sie irren. Mein Kampf gilt dem Comte. Ich will nicht, daß er die schönste Frau, die ich in meinem Leben sah... um glücklich macht. Nur das, Frau Herzogin. Ich verehere Sie... aber Hanno Tessing wird nie mehr ein Weib lieben.“  
Heller strahlten ihre Augen, als sie ihn anfaß. Ein weiches Lächeln lag um ihren Mund. „Ich glaube... jetzt haben Sie einmal nicht die Wahrheit gesprochen.“  
Da schmiegt Hanno Tessing und preßte die Lippen zusammen. Die Herzogin war froher als vorher.  
„Das war wirklich ein schöner Tanz, Herr Tessing. Haben Sie Dank!“

Als Esther mit dem Comte sprach, bemerkte sie, daß er das Paar nicht aus den Augen ließ.  
Es machte ihr Freude, den schönen Mann, der sich keines Sieges sicher wähnte, zu kränken.  
„Herr Comte“, sagte sie mit leichtem Lächeln, „finden Sie nicht, daß die Herzogin und Hanno Tessing ein schönes Paar sind?“  
Ueberlegen sah sie der Comte an. „Wer das ablegen wollte, meine Gnädige, hätte keine Augen im Kopfe. Der Unterschied zwischen beiden liegt in der gesellschaftlichen Stellung.“

Neckarbischofsheim, 15. Nov. (Verschiedenes.) Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schüler wurde vertretungsweise an das Landgericht Mosbach und Herr Referendar Zimlich mit den Befugnissen eines Amtsgerichtsrats zum Amtsgericht Neckarbischofsheim versetzt. In guter Gesundheit und Rüstigkeit kann heute Donnerstag, den 15. Nov. Herr Blechneumeyer Leopold Haus hier seinen 85. Geburtstag feiern.

Eppingen, 14. Nov. (Vom Zuge überfahren) wurde in dem benachbarten Großgartach der 60 jährige Michael Böller vom Lagerhaus Heilbronn. Der Benannte versuchte vor den Augen seiner Frau noch auf den bereits fahrenden Zug zu springen, glitt ab und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Eppingen, 15. Nov. (Die landwirtschaftliche Kreis-Winterschule) hat am 12. November den Unterricht wieder aufgenommen. Trotz der Eröffnung einer Landwirtschaftsschule in Bretten und der geplanten Gründung einer solchen im benachbarten Sinsheim besuchen in diesem Jahre 54 junge Landwirte die hiesige Fachschule. Die hohe Besucherzahl im Vorkurs, welche die der Vorjahre wesentlich übersteigt, läßt darauf schließen, daß sich in der Praxis das Verständnis für die Notwendigkeit einer abgeschlossenen Fachausbildung durchzusetzen beginnt. Neben dem Vorstand der Schule, Herrn Landesökonomierat Mayer-Ilmann, setzt sich der Lehrkörper in diesem Jahre zusammen aus Herrn Dipl. Landwirt Diez als 2. Fachlehrer, Herrn Lehrer Richter-Bahnbrücken für die Elementarfächer, Herrn Kreisobstbauoberinspektor Brucker für Obst-, Wein- und Gemüsebau, Herrn Veterinär Dr. Steibing und Herrn prakt. Tierarzt Dr. Hecker für Gesundheitslehre der Haustiere und Herrn pr. Arzt Dr. Bauer für das Fach: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Zur Ergänzung des Unterrichts sind Besichtigungen landwirtschaftlicher und industrieller Betriebe und Vorführungen am lebenden und toten Objekt vorgesehen, so daß die Gewähr für eine gründliche Fachausbildung und Allgemeinbildung gegeben ist.

Eppingen, 14. Nov. (Volkshochschulkurse.) Die Ortsgruppe der „Badischen Heimat“ hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Das Ergebnis des abgelaufenen Berichtsjahres ist in Tätigkeit und Kasienstand (Guthaben 375,64 Mk.) in gleicher Weise günstig zu nennen. Die bewährte Vorstandschaft mit den Herren Studententrat E. Haible als 1., Zeichenlehrer Drechsler als 2. Vorsitzenden, Hauptlehrer Zimmer als Schriftführer wurde wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen Kassier, Oberlehrer Kühn, wurde Hauptlehrer Schäfer gewählt. — Auch in diesem Jahre sollen die bewährten Volkshochschulkurse wieder aufgenommen werden, da sie sich bisher durchweg bewährt haben.

Medesheim, 14. Nov. (Generalversammlung des landw. Lagerhauses.) Bei Anwesenheit von nahezu 300 Mitgliedern wurde am vergangenen Sonntag die Generalversammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Lagerhauses für das Geschäftsjahr 1927/28 abgehalten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand Lichtensels erstattete zunächst der Geschäftsführer des Lagerhauses Geiß den Geschäftsbericht, ebenso die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Geschäftsjahr. Für den Verband der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften gab Landwirtschaftsrat Wiest aus Karlsruhe den Revisionsbericht bekannt. Die Bilanz des Lagerhauses weist wie im Vorjahre einen Reingewinn auf, der dieses Jahr den Betrag von 3 075 RM. erreichte. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahre wesentlich erhöht. Die Mitgliederzahl beträgt 1025. Die Bilanz wird einstimmig genehmigt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Reingewinn fließt nach einer 10%igen Verz. der Geschäftsanteile in den Reservefonds. Nach Abwicklung der geschäftl. Angelegenheiten erfolgte die Wahl der gemäß den Statuten auszuführenden Mitglieder der Verwaltung. Alle seitherigen Personen wurden wiedergewählt. An Stelle des aus Gesundheitsrückichten von seinem Amte als Vorsitzenden des Aufsichtsrates auszuführenden Mitgliedes Jakob Heid aus Mauer wird der Vorstand des landwirtschaftlichen Konsumvereins in Mauer, Landwirt Schöber, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Heid bleibt auf allgemeinen Wunsch als Ehrenaufsichtsrat in der Verwaltung. Den Abschluß der Tagung bildete ein sehr beifällig aufgenommenes Referat des Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterschule in Wiesloch Sach, der in großen Umfassen die brennenden agrarpolitischen Fragen der Landwirtschaft strefte: Umschulungsaktionen, Preisverhältnisse der landwirtschaftlichen Produkte, die Absatz- und Produktionsfrage der verschiedenen Kulturgewächse, sowie die Bildungsfragen der Landwirtschaft. Den Ausklang der Versammlung bildete eine Verlesung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel.

Rauenberg, 14. Nov. (Ein Gasthaus wird belagert.) Vor einem hiesigen Gasthaus kam es am Kirchweihsonntag abends zwischen Reisinger Kirchweihbesuchern und einem aus Rauenberg stammenden Waldorfer Wirt nebst dessen Anhängern zu einer schweren Ketterei. Als der Lokalwirt eingriff, um den Streit zu schlichten, fielen die Waldorfer über ihn her. Die Reisinger mußten sich in das Gasthaus zurückziehen, während draußen die andere Partei das Gasthaus förmlich belagerte. Die zahlreichen Belagerer sollen mit Pfeffer „bemannet“ gewesen sein, um die Reisinger zu blenden und so leichter mit ihnen fertig zu werden. Schließlich war der Wirt gezwungen, die Gendarmen von Mühlhausen und Wingoelshelm zu Hilfe zu rufen, um sich von der Belagerung mitten in der Nacht zu befreien. Die herbeigekommenen Gendarmenbeamten gaben den belagerten Gästen Schutzgeleit bis zum Ortsausgang. Am Montag ging der Tanz von neuem im Gasthaus zum Adler los, wo Saalmobiliar und Serviergerät demoliert wurde; auch hier wurde mit Schlägen nicht gespart.

Wiesloch, 14. Nov. (Von der Tomatenindustrie.) In der letzten Zeit wurden des öfteren Gerüchte laut, wonach die Tomaten-Industrie u. S. die im Vorjahr auf 6 Prozent verdoppelte Dividende dieses Jahr noch weiter erhöhen werde. Daraufhin wurden die Aktien der Gesellschaft auf dem Börsenmarkt mit größter Interesse begehrt. Jedoch ist nach Erklärung der Geschäftsleitung diese Annahme nicht der Absicht der Vorstandschaft entsprechend. Trotz des befriedigenden Geschäftsganges während dieses Jahres und den bestehenden guten Aussichten wird für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr mit keiner höheren Dividende zu rechnen sein.

Heidelberg, 14. Nov. (Ein Ueberfall im Wald.) Gestern nachmittag gegen 2.30 Uhr wurde gegen ein Fräulein aus Mannheim auf dem Speyerer Hof-Weg, ein Ueberfall und Notzuchtversuch verübt. Der Täter sprach das Fräulein an und machte ihr unflätige Anträge. Als das Fräulein flüchtete, verfolgte sie der Täter und würgte die sich Wehrende mehrmals am Hals. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen und durch das Dazwischentreten eines zum Speyerer Hof fahrenden Kraftfahrzeugführers lösch der Täter ab und flüchtete. Der Kraftfahrzeugführer benachrichtigte die unmittelbar darnach des Weges kommende Reiterstrecke der Polizei, die sofort die Verfolgung des Täters aufnahm. Ferner wurde durch das alarmierte Notrufkommando und einer Anzahl Polizeistreifen das Gelände in unmittelbarer Nähe und der Stadtwald zwischen Friedhof-Speyerer Hof-Sprunghöhe-Blockhaus und Gaisberg abgekreist. Da die Ueberfallene eine genaue Beschreibung des Täters hatte geben können, war es schon in den späten Nachmittagsstunden möglich, den Täter in der Person des 30 Jahre alten wiederholt, auch mit Zuchthaus, vorbestraften Tagelöhners Peter Gabler zu ermitteln.

Neckarbischofsheim, 14. Nov. (Güterversteigerung.) Bei einer hiesigen fiktivgefundenen Güterversteigerung wurden sehr gute Preise bezahlt. Im Durchschnitt wurden 50 Mark für das Ir geboten.

Da muß aber der Weizen mehr gelten, wenn sich der Anbau auf diesen Aekern rentieren soll.

Hajmersheim, 14. Nov. (Tragischer Tod.) Auf tragische Weise kam der hiesige Landwirt Georg Schneider ums Leben. Er stand dabei, als die Pferde eines Stammholzwagens ausgesträngt und weggeführt wurden, dabei schlug eines der Pferde aus und traf den alten Georg Schneider so unglücklich auf den Leib, daß ihm einige Rippen gebrochen wurden und verschiedene edle Organe schwer verletzt wurden. Verzügliche Hilfe war sofort zur Stelle, konnte aber nicht mehr helfen. Nach wenigen Stunden erlag der Verletzte seinen schweren Wunden. Mit dem Verstorbenen ist ein alter Schiffreiter zur großen Arme abgegangen, also einer der wenigen, die noch mit ihren Pferden die Schiffe von Mannheim nach Heilbronn zogen in der Zeit als der Schlepper noch nicht ging.

Milfeld (bei Mosbach), 15. Nov. (Wohnhaus und drei Scheunen eingestürzt.) In der Scheune des Wagnermeisters Müller brach Feuer aus, das auch auf das mit der Scheune zusammenhängende Wohnhaus übergriff. Müller hat erst in letzter Zeit größere Umbauten vorgenommen, so daß der Schaden beträchtlich ist. Der Mangel einer Wasserleitung behinderte die Schnelligkeit des Löschens.

Kedaratz, 15. Nov. (Zwei Ausreißer.) Der Gendarmerie gelang es dieser Tage zwei Börlinge der Erziehungsanstalt in Schweinfurt festzunehmen. Sie befanden sich gerade auf der Flucht in ihre Heimat, nach der Rheinpfalz. Um schneller vorwärts zu kommen, hatten sie in Mosbach und hier ein Rad gestohlen.

Karlsruhe, 14. Nov. (Vorfall beim Unterschreiben.) Vor einiger Zeit kamen zwei Herren zu einem Stellwerkmeister von hier auf die Blockstelle und veranlaßten ihn unter der Vorpiegelung, sie müßten ihm eine Garnitur anfertigen, die er von der Reichsbahndirektion als Weihnachtsgeschenk bestimme, ein Schriftstück zu unterschreiben. Als sie sich empöhrten hatten, wurde er erst gewarnt, daß er einen Bestellschein über sechs Garnituren Leibwäsche unterschreiben hatte. Dieser Tage gingen ihm nun die bestellten Garnituren von einer Frankfurter Wäschefirma zu.

Karlsruhe, 15. Nov. (Schwerer Betriebsunfall.) Am Montagnachmittag verunglückte ein verheirateter Fabrikarbeiter aus Berg in der Pfalz in der Gorb- und Farbstoffabrik am Rheinhafen dadurch, daß ihm beim Drahtschneiden das Gegengewicht aus etwa zwei Meter Höhe herabfiel und ihm den rechten Unterarm abbrückte. Lebensgefahr besteht vorerst nicht.

Karlsruhe, 15. Nov. (Akademische Ehrung.) Der Generalkonful Menginger, Präsident des badischen Verkehrsverbandes, ist anlässlich seines 60. Geburtstages wegen seiner Verdienste um Wirtschaft und Verkehr zum Ehrensenator der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt worden.

Müllheim, 15. Nov. (Auslieferung.) Bei dem von den französischen Behörden vor einigen Tagen ausgelieferten österreichischen Staatsangehörigen, der in dem Kriegsanleihenwidrig verwickelt ist, handelt es sich um den früheren Direktor des Berliner Delphin-Palastes, Schmidt. Der Ausgelieferte wurde nach Berlin weiter transportiert.

### Die Leiche des Regierungsrates Dr. Vollmer gefunden

Karlsruhe, 15. Nov. Auf württembergischen Gebiet wurde gestern früh etwa vier Kilometer vom Kurhaus Rühlstein entfernt im Walde, abseits des Weges, die Leiche des seit dem 4. November vermissten Regierungsrates Dr. Eugen Vollmer von württembergischen Fortbeamten unter Umständen gefunden, die das Vortragen eines Verbrechens anschliefen. In Ermangelung jedes anderen Beweggrundes sieht man, daß der Vorfall ein Opfer im Krieg erlittenen schweren Kopfverletzung geworden ist. Wie weiter berichtet wird, hatte sich Dr. Vollmer durch Herzschuß das Leben genommen.

### Bluttat in der Waldhütte

Donauwörth, 15. Nov. Die Ergebnisse über die Untersuchungsergebnisse der Staatsanwaltschaft Konstanz über die Bluttat auf der Fohlenweide, wo in seiner Hütte der 58 Jahre alte Rudolf Welte von Bräunlingen in einer Blutlache liegend tot aufgefunden wurde, sind bis jetzt folgende:

Rudolf Welte, ein Sohn des Altbürgermeisters der Stadtgemeinde Bräunlingen, war ein absonderlicher Mensch, der die Abgeschiedenheit der Fohlenweide, die der Stadtgemeinde Bräunlingen gehört, und auf der einen Seite von einer Dichtung und auf der anderen von einer Samenscheune umgeben ist, mitten im Walde ca. 4 Kilometer von Bräunlingen entfernt liegt, aufgesucht hatte. Welte hat sein Dasein als Waldarbeiter gefristet. Früher hatte er selbst ein Häuschen besessen, das er vor einiger Zeit verkauft. Er wohnte dann vorübergehend in Bräunlingen, worauf er dann in der abgelegenen Waldhütte seine Verfassung aufschlug. Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr wurde Welte, ein stark gebauter und auch gesprächiger Mann, von zwei Jagdauffsehern besucht, mit denen er eine Unterhaltung anknüpfte. Welte war kurz zuvor aus Bräunlingen zurückgekehrt, wo er Nahrungsmittel, die er sich selbst zubereitete, eingekauft hatte. Das Fleisch war auf den Herd gestellt, das Brot lag auf dem Tisch. Als Welte sich anschickte, sein Nachtmahl einzunehmen, verabredeten sich die beiden von ihm. Als die Jagdaufseher einen Tag später abermals an der Hütte vorbeigingen, da ihr Jagdrevier sich in der Nähe befand, und sie Welte wieder einen Besuch abstaten wollten, bot sich ihnen bei Öffnung der Türe ein schauerlicher Anblick. Mit Kopf und Rücken gegen die Wand lag Welte in einer Blutlache am Boden, die gefaltete und verdrückte Wand war mit Blut bespritzt. Mit einer ihm gehörenden

### Axt waren zwei schwere Schläge gegen seinen Kopf geführt

worden, Brot und Fleisch befanden sich noch an gleicher Stelle wie bei ihrem Weggehen vor zwei Tagen. Die Jagdaufseher schlossen darauf die Hütte ab und benachrichtigten die Gendarmerie von Bräunlingen.

Die sofort benachrichtigte Nordkommission der Staatsanwaltschaft Konstanz fand bei ihrer Untersuchung im Schlafzimmer den Schwanz erbrochen und durchwühlt vor. Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß hier ein Raubmord vorliegt. Die Leiche wurde zu Sezierung nach Bräunlingen gebracht. Der Mord muß unbedingt von einer Person ausgeführt worden sein, die über die Dertlichkeit und die Gepflogenheiten des Welte Bescheid wußte.

### Die Suche nach dem Raubmörder.

An den Ermittlungen in der Mordtate Welte ist auch das Landespolizeiamt Karlsruhe durch mehrere Beamten beteiligt.

### Großbrand in Durmersheim

Eine große Möbelfabrik eingestürzt. — Ueber 40 vollständige Zimmereinrichtungen vernichtet.

Auch mehrere Wohn- und Nebengebäude in Mische gelegt.

Durmersheim, 15. Nov. In der Nacht auf Mittwoch ist kurz nach Mitternacht die große Möbelfabrik Moser & Co. in Durmersheim aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

### Über 40 vollständige Zimmereinrichtungen,

ferner eine große Halle mit zwanzigjährigem Holz gefüllt, das zur Verarbeitung aufgestapelt war, ein mit acht Zimmereinrichtungen beladenes, zum Abtransport bereitete Lastrafwagen wurden vernichtet. Auch verschiedene landwirtschaftliche Wohn- und Nebengebäude wurden ebenfalls in Schutt und Asche gelegt. Zur Bekämpfung des Großfeuers war die Berufsfeuerwehr von Karlsruhe und die Feuerwehren aus der ganzen Umgebung herangezogen, die sich zunächst auf die Rettung der gefährdeten Gebäude, die dem Brandkomplex gegenüberlagen, beschränken mußten. Erst gegen 6 Uhr früh konnte die Berufsfeuerwehr Karlsruhe vom Brandplatz abzurücken und das Weiter der Ortsfeuerwehren überlassen, da die Brandgefahr als beseitigt gelten konnte. Während den Löscharbeiten explodierten mehrere Benzinfässer unter dumpfen Knall. Der Schaden ist außerordentlich hoch, dürfte aber wohl durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Ursache wurde nichts Näheres bekannt. Die Möbelfabrik Moser & Co. hatte 120 Arbeiter beschäftigt.

### Ein zweiter Großbrand

Ein Wohnhaus, elf Scheunen und Nebengebäude eingestürzt. Markttheidensfeld bei Wertheim, 15. Nov. Vermutlich durch Brandstiftung entzünd in der Gemeinde Karbach, die etwa 1200 Einwohner zählt, ein gewaltiges Schadenfeuer. Ein Wohnhaus, elf Scheunen und 16 bis 18 andere Gebäulichkeiten wurden ein Raub der Flammen. Die in den Scheunen und den Nebengebäuden liegenden Erntevorräte sind vollkommen vernichtet. Drei Feuerwehrleute erlitten durch das Feuer leichtere Verletzungen. Sonst sind Menschen nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist groß, doch sind alle Brandgeschädigten versichert.

### 60 Opfer eines Orkans in Argentinien.

London, 15. Nov. Durch einen Orkan, der über den Bezirk Villa Maria in der argentinischen Provinz Cordoba hinwegging, sind nach Berichten aus Buenos Aires 50 Personen getötet und 200 verletzt worden.

### Eine zweite Obregontrauödie.

Berlin, 15. Nov. Der Neffe des ermordeten Generals Obregon, der Hauptmann Jesus Obregon, verlangte, wie die „B. Z.“ aus Newyork meldet, als Besucher Zugang zum Stadtgefängnis, in dem sich der Mörder Obregons, Toral, befindet. Der Neffe Obregons wurde vor der Gittertür Torals in dem Augenblick von Wärtern übermannt, als er einen Revolver zog, um den Mörder seines Orkells zu erschließen. Der Hauptmann, der nach Hause zurückkehren konnte, nachdem ihm die Waffe abgenommen war, jagte sich wenige Stunden später eine Kugel durch die Schläfe.

### Die eruptive Gewalt des Aetna läßt nach.

Rom, 15. Nov. (Funkpruch.) Die Ausbruchstätigkeit des Aetna hat sich neuerdings vermindert. Der Krater, aus dem bisher glühende Lava in flüssiger Form ausströmte, wirft nunmehr Steinblöcke und Geröll in großen Massen aus. Die Sachverständigen erklären, daß die Ausbruchstätigkeit des Aetna vor dem Abschluß stehe und daß man das Ende in etwa drei Tagen erwarten könne. Solche Voraussagen sind natürlich mit Vorsicht aufzunehmen, da die letzten Tage gezeigt haben, daß ein Abflauen der eruptiven Gewalt immer wieder mit einer Verstärkung abwechselte. Die Krater des Aetna rauchen seit vorgestern abend besonders stark.

## Radio-Programm

für Donnerstag, 15. Nov.:

- Dresden, 20.15 Uhr: Zum 3. jährl. Bestehen d. Kleinwiger Senders: Uebertragung von Gleiwitz. 21.30 Uhr: Dritte Funkkonzertstunde. 22.30 bis 24 Uhr: Tanzmusik. 00.30 Uhr: Nachtkonzert.
- Frankfurt, 6.30 Uhr: Morgengymnastik. 13 Uhr: Mittagkonzert. 15.05 Uhr: Jugendstunde. 16.35—18 Uhr: Nachmittagskonzert aus Stuttgart. 20.15 Uhr: „Das Grabmal des unbekanntem Soldaten“. Drama.
- Hamburg, 20 Uhr: Heitere Geschichten. 22.30 Uhr: Der neue Weg zum guten Tanz.
- Köln und Langenberg, 20.00 Uhr: Abendkonzert. 21 Uhr: Rudolf Rieth: „Hör, ihr Herren, und laßt euch sagen“. Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz.
- Königsberg, 20 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.50 Uhr: Lieberstunde.
- Königsbrunnertal, 20 Uhr: „Bimala“. Heiteres Spiel. 21.30 Uhr: Am Mikrophon.
- Leipzig, 20 Uhr: Alt-Wiener Musik. 21.00 Uhr: „Elga“. Zum Geburtstag Gerhart Hauptmanns.
- München, Kalkseelautern, 16.45 Uhr: Gustav Schödel spielt für die Jugend. 20.00 Uhr: Sitherkonzert. 21.30 Uhr: Konzertstunde Elisabeth Hallstein.
- Stuttgart, 10.30 und 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 20 Uhr: Oscar-Ludwig-Brandt-Abend. Anschl.: Schlagerstunde.
- Wien, 19.30 Uhr: Kammermusik. 20.05 Uhr: Pension Schöller. Anschl. Abend-Tanzkonzert.
- Bern, 20.30 Uhr: Orchesterkonzert.
- Davenport Experimental, 21.35 Uhr: „Tom Jones“, Komische Oper. 23.15—0.15 Uhr: Konzert.
- Malland, 21—23.45 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“.

Bahnpost 23 Radio-Häuser Heidelberg Telefon 4001 Modernste Rundfunk-Anlagen - Verleih sämtlicher Zubehörteile nach allen Orten. - Vertreterbesuch u. Vorführung unverbindlich.

Radio-Literatur, Programm-Zeitschrift bei S. Doll Buchhdlg., Sinsheim

Schweinemarkt in Bruchsal vom 14. November 1928. Angefahren wurden: Milchschweine 172, Käufer 15. Verkauft wurden: Milchschweine 150, Käufer 10. Höchster Preis für Milchschweine Paar 40.—, für Käufer 68.— RM. Häufigster „ „ „ 34.— „ „ 62.— „ Niedrigster „ „ „ 26.— „ „ 56.— „



Privatauto „Jedermann“, welches auch Sie gerne kostenlos abholt zur sehenswerten Sonderschau „Wohnkultur für wenig Geld“

Dies versäumen bedeutet sich um ein Erlebnis bringen! Gönnen Sie sich die Freude einer zwanglosen Besichtigung! Täglich Lobschreiben über die gute Qualität; trotzdem

sprichwörtlich billig:

ca. 100 Wohnküchen **249.-**  
echt Karolina pine u. kiefern, prachtvolle Modelle  
13teil. je nach Holzart Rekl.-Preis v. RM. 543.- bis

Jedes Modell ein Schlager!

Ca. 180 Schlafzimmer, ca. 60 Speisezimmer

Jetzt gibts nur eins: Kommen — sehen — kaufen!

Bequemste Teilzahlung gestattet

Autolieferung allerorts frei Haus!

Ca. 4000 q Meter Aufstellungs- u. Lagerräume

Ratenabkommen mit der Bad. und Bayr. Beamtenbank

**MÖBEL**

Mannheim, F 4, 1-3  
14 Schaufenster

Zweiggeschäft:  
E 4, 1 (Planken)

**KUPFERMANN & Co**

Das Möbel-Kaufhaus für Jedermann.

Fordern Sie gratis unseren Jubiläums-Prachtkatalog 26.

Auswärtige Fahrtvergütung!

Jeder Käufer erhält ein wertvolles Geschenk

Ortsansässige Vertreter überall gegen hohe Provision gesucht

Eine gute Drucksache  
ist die beste **Geschäftsreklame**

# Handarbeiten

wollen mit Ruhe und Sorgfalt fertiggestellt sein; darum sollte man nicht mit seinen Einkäufen bis kurz vor dem Feste warten. Unsere seit Jahrzehnten bekannte und geschätzte Handarbeitsabteilung liefert Ihnen einen Beweis dafür, wie man heute mit verhältnismäßig einfachen Mitteln künstlerisch schöne und wirkungsvolle Handarbeiten herstellen kann. Die Auswahl ist groß; jeder kann nach seinen Fertigkeiten und nach seinem Geschmack befriedigt werden. Mit unserem fachmännischen Rat helfen wir Ihnen gern. Stoßen Sie auf Schwierigkeiten während der Arbeit, wenden Sie sich an uns, wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird.

**Methlow**

Hauptstraße 16 Heidelberg Am Markt

Mütterberatungsfunde findet am Freitag, den 16. Nov. nachmittags von 1/2 4 bis 1/2 5 Uhr in Zimmer 10 der Oberrealschule Sinsheim 1. Stock statt.

## Entlaufen

von Michelfeld nach Sinsheim ein Jagdhund (Braunfärbiger) auf den Namen „Pitt“ hörend. Abzugeben bei Johann Stähler, Sattlermeister, Michelfeld

## Die Mode wechselt

Haben Sie ihr neues Kleid oder den neuen Mantel schon gewählt?

Beyers Modelführer Winter 1928/29

Band I: Damen-Kleidung (M. 1.90)

Band II: Kinder-Kleidung (M. 1.20)

helfen Ihnen dabei. Bedenken Sie, daß große Schnittbogen mit je 20 der schönsten Modelle beiliegen. Sie also alles selbst schneiden können. Was Sie da sparen...

• Wo nicht zu haben, direkt vom **Beyers-Verlag, Leipzig-F.**

## Stellen-

gesuche finden im

**Landboten**

weltgrößte Beilage

## Geschäfts-Eröffnung- und Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Sinsheim und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause meiner Mutter eine

## Büglerei

eröffnet habe. Durch jahrelange Tätigkeit in größeren Geschäften bin ich in der Lage allen Wünschen einer verehrl. Kundschaft zu entsprechen.

Marie Braner, Gartenstadt

Annahmestelle: Frau August Kister — Braner, Hauptstraße 161.

## Gefälleinzug.

Die Evang. Pfl. Schönaue in Heidelberg wird am Donnerstag, 22. November ds. Jrs. von 10-13 Uhr u. von 14-16 Uhr im Amtszimmer in Sinsheim die auf Martini ds. Jrs. fälligen Pachtzinsen und sonstigen Gefälle eingiehn. Zahlungen können auch — wie bisher — bei der Spar- und Baufenkasse Sinsheim u. bei der Vereinsbank Sinsheim kostenfrei erfolgen. Außerdem ist Zahlung möglich auf Postcheckkonto Nr. 2691 Karlsruhe.

## Landwirtschaftlicher Lehrgang.

Für fortbildungsbefähigte Landwirtsch. und Jungbäuerinnen, an der landwirtschaftlichen Kreis-Winterschule Eppingen. Beginn 26. Nov. 8.30 Uhr vormittags. Der Kurs dauert 3 Wochen. Der Unterricht wird von einer Wirtschaftsprüferin und den Lehrkräften der Landwirtschaftsschule erteilt. Die Kursgebühr beträgt 2.— RM. Auswärtige können das Mittagessen gemeinsam einnehmen. Die Höchstzahl der Teilnehmerinnen bleibt auf 25 beschränkt. Anmeldungen nimmt der Schulvorstand entgegen.

## Neue Woll-Kleider

Popeline-Kleid	reinwollen, Plisseefalten lange Ärmel	7.50
Strick-Kleid	mit Seide durchwirkt Rock und Pullover	9.75
Popeline-Kleid	la. reinwollene Ware bestens verarbeitet	13.50
Strick-Kleid	reine Wolle mit Seideneffekten	17.50
Kasha-Kleid	sehr flott reine Wolle	19.50
Crope-Caid-Kleid	sehr modern reinwollen	23.00
Frauen-Kleid	la. Popeline in großen Weiten	24.00
Rips-Kleid	elegante Form mit Seide garniert	24.50

E. Speiser, Sinsheim.

Uhren jeder Art in bester Qualität bei Alb. Wickenhäuser gegenüber Rathaus

Allen Freunden und Bekannten, von denen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege ein  
**herzliches Lebewohl!**  
Gerichtsverwalter Beck und Familie.



Benger's Ribana Die idealste Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder Fein Elastisch Durchlässig

Illustrierte Preisliste kostenlos. Alleinverkauf für Sinsheim: E. Speiser, Sinsheim.

## Samstag Eröffnung

## WEIHNACHTS-



## MÖBEL-MARKT

Wir sind fertig und laden Sie zur Eröffnung ein!

Brüder C. & F. LANDES-MÖBEL-GMBH Heidelberg, Hauptstraße 42 und 62

# Wir versorgen Sie mit guten Schlafdecken

Ein Angebot von größter Tragweite

Baumwoll-Schlafdecken	einfarbig mit Streifenkante, 140/190 cm	1.95
	..... 3.98, 3.50, 2.40.	
Kamelhaarfarbige Decken	mit buntgemust. Rand- od. Streifenbordüre	3.75
	..... 12.50, 9.50, 8.90, 7.25, 6.50, 4.75,	
Hellgemusterte Decken	waschecht, volle Größe	3.95
	..... 6.50, 5.90, 4.25,	
Schwere Jacquarddecken	aparte Farbatellungen 140/190, 150/200	8.90
	..... 12.50, 10.80, 9.50,	
Reinwollene Schlafdecken	weiche Qualitäten, Jacquard und uni mit Streifenkante	12.50
	..... 26.50, 22.50, 18.50.	
Kamelhaardecken	feine Qualität in großer Auswahl	24.00
	..... 58.00, 42.50, 39.75, 32.50, 28.50,	
Kinder-Schlafdecken	zweif. farbig, 75/100, 100/150	1.95
	..... 5.50, 3.40.	

**Rothschild**  
Heidelberg.